

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung .....</b>	<b>17</b>
<b>2 Wissenschaftstheoretischer Teil.....</b>	<b>27</b>
2.1 Fachsprachenforschung, Fachkommunikationsforschung, Fachsprachendidaktik.....	28
2.1.1 Desiderate in der Fachsprachenforschung und -didaktik .....	28
2.1.2 Diffuse Begriffe: Wissenschaftssprache, Fachsprache, Berufssprache und Gemeinsprache.....	32
2.1.3 Vertikale Schichtung und horizontale Gliederung der Fachsprachen.....	36
2.1.4 Fachmann vs. Nichtfachmann (Laie).....	38
2.1.5 Zur Kommunikation zwischen Fachleuten und Laien.....	40
2.1.6 Vom Fachwort zum Fachtext.....	43
2.1.7 Fachkommunikation: Was gehört zur technischen Fachkommunikation?.....	46
2.1.8 Fachsprachendidaktik .....	50
2.2 Vermittlung der technischen Fachkommunikation.....	80
2.2.1 Kognitive Dimension.....	81
2.2.2 Affektive Dimension.....	102
2.2.3 Soziale Dimension .....	121
2.2.4 Individuelle Dimension.....	136
2.3 Zwischenbetrachtung .....	142
<b>3 Methodologischer Teil .....</b>	<b>147</b>
3.1 Das Forschungsprogramm Subjektive Theorien.....	148

3.1.1	Kommunikative und explanative Validierung. Rekonstruktion von Subjektiven Theorien .....	150
3.1.2	FST aus fremdsprachendidaktischer Perspektive .....	152
3.1.3	Studien auf Basis der FST-Methodologie.....	153
3.1.4	Einige Kritikpunkte am FST und dessen mögliche Variationen .....	156
3.2	Grounded Theory-Methodologie .....	158
3.3	Zur Fragestellung der empirischen Untersuchung .....	161
3.4	FST als Impulsgeber und GT als Analyseverfahren der Daten .....	162
3.5	Zur Datenerhebung: Leitfadeninterview/Gruppeninterview .....	165
3.6	Zur Datenaufbereitung und Dateninterpretation .....	170
3.7	Zu Gütekriterien .....	174
3.8	Zwischenbetrachtung .....	179
<b>4</b>	<b>Empirischer Teil: Qualitative Interviewstudie mit den FSL der technischen Fachkommunikation .....</b>	<b>181</b>
4.1	Metaebene der Empirie .....	181
4.2	Theoretisches Sampling .....	184
4.3	Zur Interviewsituation .....	192
4.4	Idealfall: FSL A, B, C, D .....	193
4.4.1	FSL A: „man unterrichtet schwerpunktmäßig das wo man sich am wohlsten fühlt↓“ .....	193
4.4.2	FSL B: „ich bin eine frau der technik“ .....	209
4.4.3	FSL C: „das ist mit sicherheit ein anderer anspruch an diese sprachvermittlung↑als ich ihn habe↓“ .....	229
4.4.4	FSL D: „mir ist es wichtig↑ wirklich diese angst zu nehmen↓“ .....	244
4.4.5	Zwischenbetrachtung .....	267

4.5	Seltener Fall: FSL E.....	269
4.5.1	FSL E: „finde ich nur von der sprache gekommen wäre↑wäre das sicherlich problematischer gewesen“ .....	269
4.5.2	Zwischenbetrachtung .....	284
4.6	Klassischer Fall: FSL F, G, H, I, J, K, L.....	286
4.6.1	FSL F: „ich muss mein konzept vermitteln↓dann ist das selbstläufer↓“ .....	286
4.6.2	Gruppeninterview mit FSL G, H, I, J: „wir denken, ein Interview zu viert wäre aus diversen Gründen sinnvoller“ .....	299
4.6.3	FSL K: „manchmal fühlt man sich wie ein miserabler dompteur“ .....	332
4.6.4	FSL L: „ich gehe richtung hm* wissenschaftssprache oder *fachwissenschaftssprache [...] also die die richtige fachkommunikation da will ich das gar nicht machen↓“ .....	349
4.6.5	Zwischenbetrachtung .....	366
4.7	Zu den Ergebnissen: Kodierparadigma mit der Kernkategorie .....	368
<b>5</b>	<b>Fazit .....</b>	<b>377</b>
5.1	Theoretische Konsequenzen .....	377
5.2	Forschungsmethodologische Konsequenzen .....	383
5.3	Didaktische Konsequenzen .....	386
<b>6</b>	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>389</b>
<b>Anhang: Transkripte der Interviews mit den FSL .....</b>		<b>siehe CD-ROM</b>